

# DIE PIONIERE DER FIRMENGRUPPE BECK – GUSTAV BECK UND THEODOR BECK

Am 26. Juli 1896 wurde Gustav Beck in Töning an der Eider (Schleswig-Holstein) als erstes von fünf Kindern geboren. Ihm, dem Sohn des Lokomotivführers der königlich preußischen Eisenbahn Hermann Beck und seiner Frau Anna, war keine einfache und unbeschwertere Kindheit vergönnt. Schon im Alter von 4 Jahren war er ein Waisenkind. Die Härten des Lebens lernte er schon als Kind kennen, und – in einfachen Verhältnissen aufwachsend – blieb ihm an Not und Entbehrung nichts erspart.

## DER KÖNIGLICHE KAUFMANN

Als Unteroffizier der kaiserlichen Reichswehr erlebte er seinen Einsatz als Soldat an der Westfront. Nach dem Zusammenbruch des Kaiserreiches erlebte er die entbehrungsreichen Jahre der Not und die Anfänge der Weimarer Republik und fasste dennoch als gelernter Kupferschmied den mutigen Entschluss, sich am 1. August 1925 in Nürnberg selbstständig zu machen. Bereits in den Anfängen seiner Existenz betätigte er sich als Handelsvertreter für elektrotechnische Erzeugnisse und für Produkte der Freileitungstechnik, insbesondere Isolatoren sowie technischer Kunstharz- und Keramikerzeugnisse. Bereits vor dem 2. Weltkrieg legte er auf diese Weise den Grundstein für die heutige Entwicklung der Firmengruppe Beck. So wurde er schon 1924 als Generalvertreter für die Rosenthal AG in Selb mit dem Vertrieb des Gesamtprogrammes beauftragt.

Diese geschäftliche Verbindung überstand auch die Schatten der Diktatur des Drit-

ten Reiches. Bereits wenige Wochen nach dem Zusammenbruch des Naziregimes nahm Gustav Beck sein altes Geschäft wieder auf und blickte optimistisch in die Zukunft. Ihm, für den das Leben nie leicht gewesen ist, war keine Mühe zu viel und keine Aufgabe zu schwer. In der zu 95 % zerstörten Stadt Nürnberg nahm er seine Tätigkeit wieder auf. Nachdem es von allem nichts gab und der Mangel groß war, unternahm er seine erste Dienstreise von Nürnberg nach Selb nach Kriegsende mit dem Fahrrad. Nach zwei Tagen der Beschwerlichkeit und Mühen auf dem zerstörten Straßen- und Wegesystem war er in Selb angekommen und erfüllte die alten Vertragsbeziehungen mit neuem Leben.



Gustav Beck

Zusammen mit seinem Sohn Theodor war Firmengründer Gustav Beck in der beschwerlichen Nachkriegszeit rast- und ruhelos und schuf bereits in der Zeit der Währungsreform die Grundlagen für den späteren Erfolg der Firma. Neben den elektrokeramischen Erzeugnissen der Rosenthal AG verkaufte er all solche Produkte, die im damaligen Nachkriegsdeutschland dringend benötigt wurden.

Dazu zählten u.a. UPAT-Dübel für die Befestigung an Dach und Wand, Resopal für Küchen der Firma Römmler Federn für Kugelschreiber der Schnöring-Werke, Abstandsbolzen und Kabel aller Art und noch vieles mehr. Durch die Hinzunahme der Vertretung der Firmengruppe Roederstein für passive Bauelemente sowie der Intermetall für Dioden und Gleichrichter und SGS-Ates für integrierte Halbleiter wurde der Verkauf verstärkt in Richtung aktiver und passiver elektronischer Bauelemente gelenkt.

Bereits in den 50er Jahren nahm die Industrievertretung Gustav Beck KG einen bedeutenden Aufschwung und wurde zum unersetzlichen Lieferanten für alle in dieser Zeit aufstrebenden Großunternehmen der Elektronik und Elektrotechnik in der Zeit des Wirtschaftswunders. Legendäre Abnehmer wie die Grundig-Werke, Siemens, Diehl, SEL, Loewe Opta, Metz, usw. nahmen auch in diesen stürmischen Jahren des Wohlstandes und der ruhelosen Arbeit einen ungeheuren Aufschwung.

In den 50er und 60er Jahren war der Name der Industrievertretung Gustav Beck KG untrennbar verbunden mit den Produkten Widerstände, Kondensatoren und Isolatoren und avancierte auf dieser Basis unter der Leitung von Dipl.-Ing. Theodor Beck zur größten Industrievertretung im Bundesland Bayern überhaupt. Von vielen seiner Kunden wurde Gustav Beck in der Blütezeit seines Ansehens als »königlicher Kaufmann« bezeichnet.

Unserem Firmengründer, dem wir bis heute die Basis unserer Entwicklung verdanken, werden wir immer ein ehrendes

Gedenken bewahren. Auf dem vorläufigen Höhepunkt der Firmenentwicklung der Gustav Beck KG verstarb der Gründer nach schwerer Krankheit am 11. Juni 1968.

## DER ERSTE VERTRIEBSINGENIEUR

Zum Zeitpunkt des Todes unseres Firmengründers war sein Sohn, Dipl.-Ing. Theodor Beck, unser heutiger Seniorchef, bereits seit 13 Jahren im Unternehmen tätig und leitete zu Beginn der 70er Jahre die Weiterentwicklung in die Richtung der Distribution elektronischer Bauelemente erfolgreich ein.



Theodor Beck

Nach einem abgeschlossenen Studium der Elektrotechnik trat der junge Diplom-Ingenieur in zweiter Generation am 1. März 1955 in das Unternehmen ein.

Am 1. September 1966 wurde die sog. »Handelsabteilung für elektronische Bauelemente« als separater Geschäftsbereich neben dem ursprünglichen Tätigkeitsfeld der Industrievertretung etabliert. Bereits zu dieser Zeit legte der damalige Firmenchef größten Wert auf feste Vertragsbeziehungen mit den Herstellern, um den Kundenkreis

im Hinblick auf Garantieleistungen der Werkserzeugnisse vollkommenen Schutz zu gewähren. Zu den Lieferanten der ersten Stunde zählten damals: RIG-Draloric, Roederstein, (ERO, ROE, ERO-Tantal), SGS-ATES, Nortron, ITT-Cannon, Honeywell, Zeissler und Monsanto.

Schon in den ersten Jahren erfreute sich das Sortiment bei unserer verehrten Kundschaft größter Beliebtheit durch die Qualität und die zuverlässige Belieferung. Fortan begann eine stürmische Entwicklung. Bereits im Jahre 1970 platzte das damalige Firmengebäude in der Scharnhorststraße aus allen Nähten, und man verlegte die Büro- und Lagerräumlichkeiten in das um das dreifach größere Betriebsgebäude in der Praterstraße 32 im Nürnberger Zentrum. Gerade 5 Jahre bot der neue Sitz ausreichend Platz für die gewachsene Zahl der Mitarbeiter und der zu lagernden Produkte. Weit vorausschauend errichtete der Firmenchef bereits im Jahre 1974 den 1. Bauabschnitt am heutigen Standort in der Eltersdorfer Straße 7 und vergrößerte die Fläche erneut um das Fünffache. »Am Anfang«, so erzählte er immer wieder, »kamen wir uns ganz verloren in dem großen Gebäude vor«, war es doch ein riesiger Schritt nach vorne.

Die folgenden 70er standen im Zeichen der großen Expansion in Bezug auf Mitarbeiter, Vertragslieferanten und auch die Gründung neuer Niederlassungen in der damaligen Bundesrepublik. Schon immer wollte BECK durch eigene Niederlassungen seinen Kunden besonders nahe sein, um eine kontinuierliche und gute Beratung direkt vor Ort durchführen zu können.

## DER GROSSE SPRUNG

So war es denn im Jahr 1982 an der Zeit, aus der damaligen »Handelsabteilung für elektronische Bauelemente« innerhalb der GUSTAV BECK KG eine eigenständige und rechtlich selbständige Firma ins Leben zu rufen: Am 01.01.1982 wurde folgerichtig die heutige »Beck GmbH & Co. Elektronik Bauelemente KG« gegründet und nahm fortan einen eigenständigen Weg neben der Mutter GUSTAV BECK KG. Die positive Entwicklung setzte sich in den weiteren Jahren fort und wurde durch den Eintritt der 3. Generation Dr. Dieter Beck (1982) und Dipl.-Ing. Alexander Beck (1984) noch verstärkt. Als Dreigespann entwickelten die Söhne mit ihrem Vater die BECK ELEKTRONIK bis in die 90er Jahre unaufhörlich weiter.

Die stetige Entwicklung des Lieferprogrammes und die fachkundige und freundliche Beratung dankten unsere Kunden vermehrt mit Aufträgen. Parallel dazu begann BECK ELEKTRONIK bereits Mitte der 80er Jahre mit der Durchführung von eigenen Importen aus dem fernöstlichen Raum. So war es im Jahre 1993 wieder einmal soweit, dass alle räumlichen Grenzen bis hin zur Unerträglichkeit gesprengt worden waren.

Die nunmehrigen Geschäftsführer Dr. Dieter und Alexander Beck entschlossen sich, ein großes Lager- und Versandgebäude, unser heutiges Logistikzentrum, in dem ca. eine halbe Stunde von Nürnberg entfernten Emskirchen zu errichten. Parallel dazu wurde am Standort Nürnberg im Rahmen eines 2. Bauabschnittes das Büro- und Verwaltungsgebäude neugestaltet

und beträchtlich erweitert (zusätzliches Stockwerk, Umbau Lagerräume zu Büro/Schulungsraum).

Es wurden auch neue Geschäftsfelder erschlossen, wie z.B. die Kabel- und Batteriekonfektion oder die BCM-Fertigung. Im Jahr 1996 wurde der Bereich Kabel- und Batteriekonfektion in eine eigene Firma Beck Kabel- und Gehäusetechnik GmbH ausgegliedert. Zunächst war die Firma in einem Teilbereich unseres Lagers in Emskirchen integriert, aber 2003 wurde der Firmensitz von Emskirchen nach Rustow/Loitz verlegt, um den Platz für weitere Expansionen zu haben. Der Platz war sehr bald wieder nicht ausreichend, so wurde im Jahr 2009 eine weitere Lager- und Produktionshalle gebaut. Im Jahr 2003 wurde die Firma DISTRONIK GmbH in die Firmengruppe Beck integriert, und damit der Bereich TFT erweitert.

Da immer mehr unserer Kunden ihre Produktion nach Fernost verlagerten, haben wir 2008 in Hongkong die Firma BEC Asia Limited gegründet, um unsere Kunden schneller beliefern zu können. 2016 wurde die Firma Beck Elektronik Display GmbH gegründet, um unser TFT-Geschäft weiter zu forcieren.

## DIE NEUZEIT

An diesem Punkt wird an die neuere Geschichte angeknüpft, die dem Einen noch persönlich bekannt ist und dem Anderen aus Erzählungen von unseren geschätzten, ehemaligen Kollegen bei einer unserer gemeinsamen Festivitäten erzählt wird. Mit Weitblick entwickelt sich unter Mitwirken der dritten und vierten Generation sowie aller Kollegen unsere Firmengruppe

BECK, in nicht minderspannenden Zeiten, zu dem modernen und global agierenden Distributionsunternehmen, das wir heute darstellen.

Bemerkenswert ist, dass keine der Firmen aus den ersten beiden Gründungsgenerationen in ihrer ursprünglichen Form noch existieren. Entweder haben sie den Markt verlassen oder wurden von anderen Herstellern übernommen. Dementsprechend haben sich die Schwerpunkte unserer Vertriebsaktivitäten in der Firmengeschichte insgesamt vier Mal komplett verändert. Dank Innovationswille und Tatkraft ist uns die Evolution jedes Mal gelungen und BECK feiert nun seinen 95. Geburtstag.

Aber auch für die Zukunft wollen wir uns weiter rüsten, daher stehen zur Zeit Überlegungen an, ob wir die gemietete Halle in Pirkach (Emskirchen) durch einen weiteren Neubau einer eigenen Lagerhalle ersetzen werden. In Loitz haben wir eine weitere Halle gekauft, und richten diese als zusätzliche Produktions- und Lagerhalle für die BKG ein. Wir hoffen auf der Erfolgsliste der Firmengruppe bis zum 100. Geburtstag noch viele weitere Punkte hinzufügen zu können.



ELECTRONIC  
FAMILY